

Vorstand

1. Vorsitzender [links]

Alexander Voß, geboren 1960 in Mülheim an der Ruhr
Bildender Künstler, Studium Kommunikations-Design
Universität Essen, FB4 (Folkwang)

2. Vorsitzender [rechts]

Prof. Heiner Schmitz, geboren 1940 in Oberhausen/Rhld.
Seit 1995 Gründungsmitglied der Künstlergruppe „AnDer“
Ruhrpreis 2010 für Kunst und Wissenschaft

Vorstandsmitglieder

Barbara Deblitz, Marta Martina Deli (Schatzmeisterin),
Wulf Golz, Vera Herzogenrath, Ralf Raßloff

Geschäftsstelle

c/o Alexander Voß, Priesters Hof 29, 45472 Mülheim an der Ruhr
info@kunsthaus-mh.de, www.kunsthaus-mh.de

Vereinsregister-Nr. VR 51681, Amtsgericht Duisburg

Verantwortlich Inhalt:

Alexander Voß, Heiner Schmitz und Marta Martina Deli

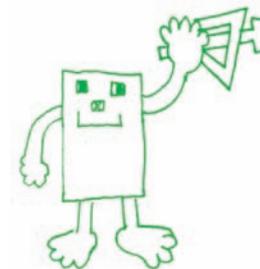
Gestaltung: Peter Helmke; Illustration: Wulf Golz

Foto: Klaus Urbons & Alexander Voß

Kunsthaus e.V. besteht zur Zeit aus 22 Mitgliedern und
44 Fördermitgliedern

Auflage: 150 Exemplare; © KunstHaus Mülheim e.V.

Herr Klotzi, ein Mann - ein Klotz



DAS IST KLOTZI
EIN NACHKOMME DER
KUNSTHAUS- KUNSTSTEINE
ER IST ARCHITEKT





Inhalt

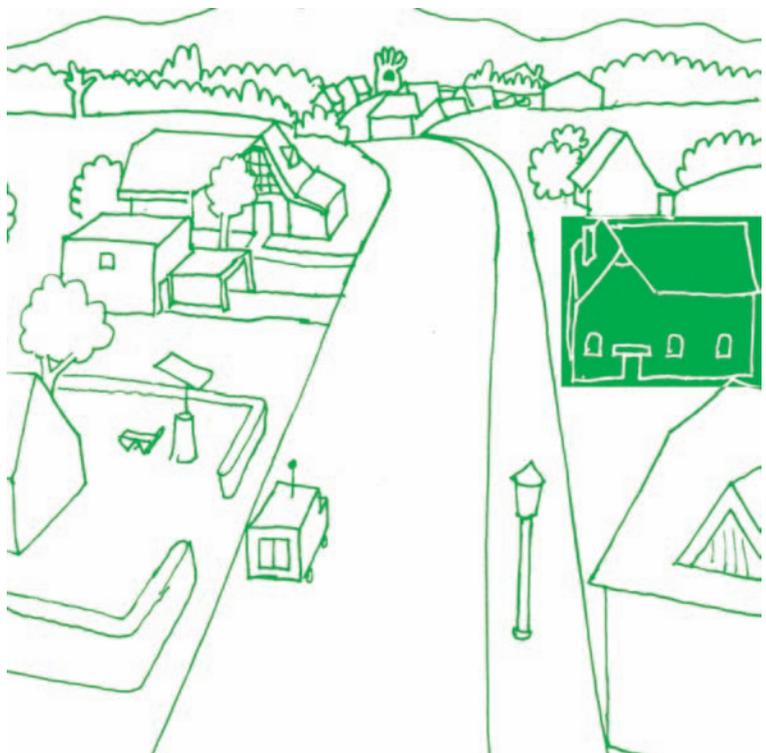
Vorwort 05

Rückblick 07

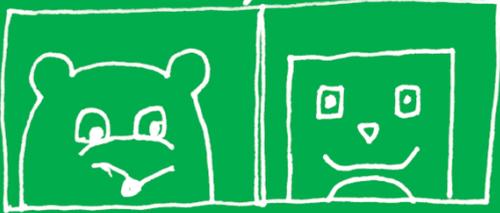
Umweltmarkt 10

Meißelstraße 13

Bilanz 2011 14



SCHATZ MACH SCHNELLER
WIR MÜSSEN UM 1/4 DA SEIN



OH SCHAU MAL EIN WEISSER
PUDEL

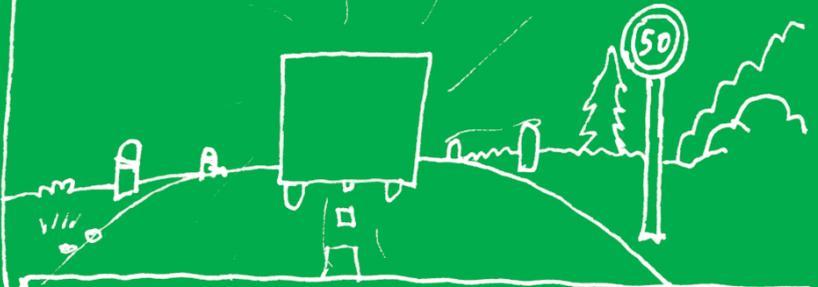


HAND WEG
ZWITSCHER
DIE SPATZEN AUF DEM DACH



AVSGERÜHNET
"EWIGROT"

HIER SIND NUR 50 ERLAUBT
DAS WEISST DU GANZ GERAD



STEHENSTEHENSTEHEENSTEHEN GEHENG..

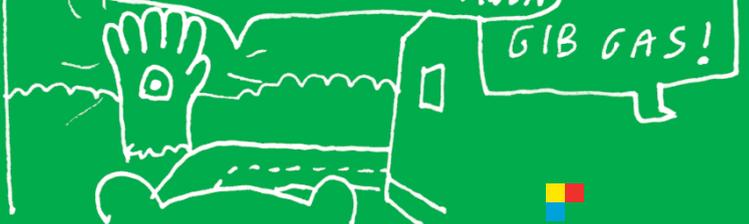
ES IST GRÜN



DA IST EINE PRÜCHCHKRALLE



DIE HAT DAS MONDVIECH
GERUCHEN DAS MUSS
MARIHVANA GENOMMEN HABEN





Vorwort

Das stimmt!
„Ohne KunstHaus fehlt uns was!“

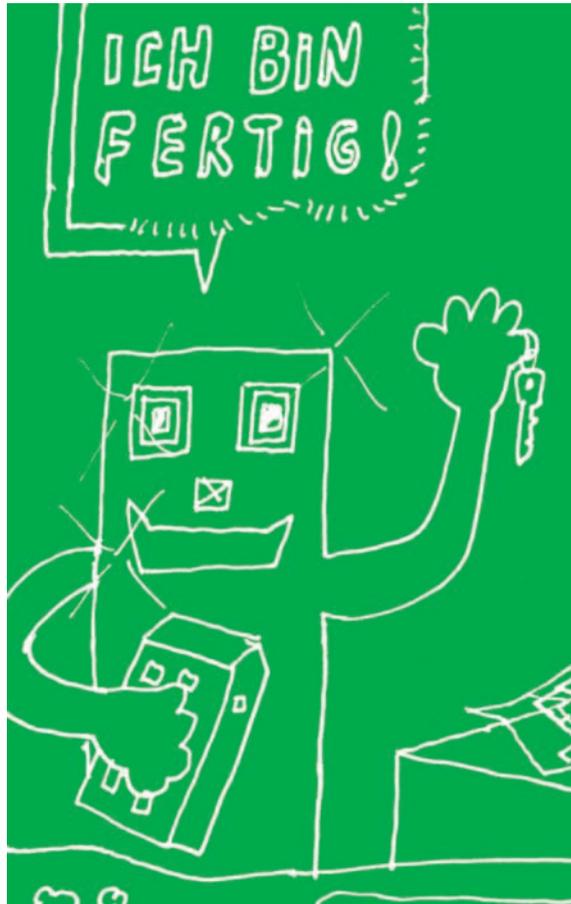
„Ohne Kunsthaus fehlt uns was!“ konnte man 2008 auf einem Plakat der Fotoaktion von Ralf Raßloff und Heiner Schmitz lesen, die die beiden Künstler mit Mülheimer Bürger und Bürgerinnen zur Unterstützung des Kunsthaus e.V. durchgeführt hatten. Dies ist nur ein Beispiel für die Aktivitäten, mit denen die Künstler, die sich zum Kunsthaus e.V. zusammengeschlossen haben, auf sich und ihr Projekt aufmerksam machen wollten.

Mit ideenreichen Aktionen hat es der Verein seit seiner Gründung im Jahr 2008 verstanden, die Öffentlichkeit für ihr Anliegen zu gewinnen. Atelierräume in Mülheim an der Ruhr zu schaffen. Es ist ihm gelungen, mit Diskussionsplattformen, Ausstellungen, Aktionen und einer großen Zahl von Förderern und Mitstreitern, die Idee eines Kunsthauses mit Ateliers und Ausstellungsfläche in Mülheim an der Ruhr voranzutreiben und sowohl bei Bürgern als auch bei der Politik Zuspruch zu finden. Die Schaffung von preisgünstigen Kunstateliers gilt bundesweit als Instrument der Kunstförderung und der Stadtentwicklung. Aber bezahlbare Ateliers sind in Mülheim an der Ruhr rar.

Ein Kunsthaus ist ein Impuls für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Schon 2002 stand im Kulturdialog, der vom Kulturausschuss und dem Rat der Stadt mit dem Ziel der Kulturförderung beschlossen wurde: „Die zeitgenössische Kunst, auch in ihrer experimentellen Form in Anerkennung ihrer Originalität und Innovationskraft.... ist wesentlich für Bestand und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur“.

Kommt das KunstHaus 2013/2014?

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort für das Kunsthaus musste der Verein viel Geduld aufbringen, Rückschläge hinnehmen und seine Planungen immer wieder an neue Gegebenheiten anpassen. Doch Beharrlichkeit führt zum Ziel – endlich, hoffentlich: Im November 2011 bekam die Verwaltung von der Politik den Auftrag, die Bedingungen für die Einrichtung eines Kunsthauses in der Grundschule Meißelstraße nach Ablauf der schulischen Nutzung im Sommer 2013 zu prüfen.



So könnte aus einem Schulgebäude eine „kreative Schmiede“ entstehen: Die Klassenräume haben praktikable und nutzbare Ateliergrößen und Raum für Ausstellungen und sogar eine Wohnung für einen Gastkünstler wäre vorhanden.

Das Kunsthaus in unmittelbarer Nachbarschaft der sechs städtischen Kunstateliers im Schloss Styrum belebt den Stadtteil. Die Kunsthaus-Initiative zielt auf eine aktive Einbeziehung von Nachbarschaft und setzt fort, was im Kulturhauptstadtjahr 2010 mit dem Projekt „2-3 Straßen“ bewiesen wurde: Kultur fördert Zusammenleben. In Styrum ergänzt das Kunsthaus bestehende kulturtouristische Qualitäten. Das Wassermuseum Aquarius hat eine hohe Attraktivität. Der Radwanderweg erfreut sich wachsender Beliebtheit. Schloss Styrum lädt zum Verweilen ein. Das Kunsthaus böte Sinn und Sinnlichkeit. Die Planungen für das Kunsthaus haben eine realistische Perspektive bekommen.

Meißelstraße als „kreative Schmiede?“

Das große Verständnis für diese Idee basiert auf der Erkenntnis „Wandel gelingt durch Kultur“. Ohne Kunsthaus fehlt uns das!

Prof. Peter Vermeulen
Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen der
Stadt Mülheim an der Ruhr





Rückblick 2011

Schon während unserer Tätigkeit für den Kunstwettbewerb „Kunst+KlimaKiste“ haben wir Kontakt zu den Künstlerinnen Cécile Desvignes und Dominique Ghesquière aufgenommen. Sie waren im Jahr 2010 im Rahmen des Künstlertausches „Transfer France-NRW“ in Mülheim zu Gast. Ihre Arbeiten, die sie bei Präsentationen im Kunstmuseum Mülheim und im Rahmen der Gruppenausstellung „Transfer France-NRW, Wandlungen - Metamorphosen“ im Jahr 2010 zeigen konnten, haben uns davon überzeugt, sie mit Einzelausstellungen in Mülheim zu zeigen. Beide Künstlerinnen arbeiten mit starkem Raumbezug bis hin zur Installation. Die zeitlichen Möglichkeiten ergaben, dass Dominique Ghesquière als erste ein Vorhaben für Mülheim realisieren wird. Dieses Projekt, von Vera Herzogenrath begleitet, hat in der Sparkasse Mülheim den entscheidenden Förderer.

Ausstellung Bois domont
von Dominique Ghesquière
Eröffnung am 12. Mai 2012
um 17 Uhr im Bismarckturm

Kunstturm, Jochen Leyendecker
stellt seinen Turm zur Verfügung

Als größte Schwierigkeit erwies sich für das Kunsthaus ohne Haus, einen Ort für dieses Vorhaben zu bekommen. Da kein Ladenlokal zu finanzierbaren Bedingungen für 2 Monate zu nutzen war, konnten wir mit Hilfe von Jochen Leyendecker und seinem Kunstturm einen Ort für das Projekt finden. Hier wird im Mai diesen Jahres Dominique Ghesquière eine auf den Bismarckturm abgestimmte Skulptur, wie sie ihre Installationen nennt, präsentieren. Wir sind gespannt und hoffen im nächsten Jahresbericht über ihre erfolgreiche Arbeit berichten zu können.

Ein kurzes Intermezzo in der Öffentlichkeit hatte das Kunsthaus aufgrund der Einladung zum Umweltmarkt durch die Menerga AG. So waren wir im September mit einem Stand vertreten, an dem einige Kunstwerke präsentiert und zum Kauf angeboten wurden. Gleichzeitig konnten sich die Besucher über die bisherigen Projekte und den Stand der Dinge beim Kunsthaus erkundigen.

In einem Gespräch mit der Leitung des Immobilienservice wurde die Option der Grundschule Meißelstraße/Schlängelstraße aufgetan. Nach der gemeinsamen



Besichtigung, u.a. mit Herrn Baudy und Herrn Schneider von den Kulturbetrieben und Herrn Schnitzmeier von der Wirtschaftsförderung, studierten wir die Pläne und erkannten, dass das Gebäude an der Meißelstraße genau unseren Bedürfnissen entspricht.

Wir bezogen unser Konzept des Kunsthaus auf dieses Gebäude. Herr Dittrich von der Planungsgesellschaft Dittrich mbH aktualisierte die vorhandenen Pläne, so dass wir die Gegebenheiten des Gebäudes und unsere Vorstellungen präsentieren konnten. Erste Gesprächspartner waren hier Herr Buchwald als Leiter des Immobilienservice und Herr Mendak vom Büro der Oberbürgermeisterin, in Vertretung von Frau Mühlenfeld. Unsere Vorstellungen überzeugten, so dass wir in der ersten Jahreshälfte 2011 unser Konzept zum Kunsthaus in der Grundschule Meißelstraße den verschiedenen Parteien des Rates vorstellen konnten. Dabei erhielten wir von allen Seiten Zustimmung und Unterstützung.

Konzept KunstHaus

Um einen Einblick in die Schulplanungen des Stadtteils zu bekommen und erkennen zu können, wo unsere Möglichkeiten einer Einbindung vor Ort sein werden, konnte ich an der Zukunftswerkstatt Styrum 2 am 8. April 2011 teilnehmen. Dabei hat mich das Engagement aller Beteiligten auf der Suche nach einer gemeinsamen Zukunftsperspektive für den Stadtteil Styrum sehr beeindruckt. Das Anfang diesen Jahres (2012) geführte Gespräch mit Herrn Behrend Heeren, Schulleiter der Willy-Brandt-Gesamtschule, zeigte, dass hier schon viele Fäden gesponnen sind, die sich gut mit einem Kunsthaus im Stadtteil verknüpfen lassen. Darunter auch der schon vorhandene Kunstschwerpunkt in der Oberstufe der Gesamtschule. Wir werden z.B. mit der Grafikwerkstatt von Imre Videk und mein VHS-Kurs für Studieninteressierte der Bereiche Kunst und Design sicher sinnvolle Einbindung in vorhandene Projekte finden.



Schuljahr 2012/2013 ist Schicht

Im September 2011 wurde das gemeinsam mit Verwaltung und Politik besprochene Kunsthaus in Styrum durch die Einladung der SPD zur Besichtigung der Schule auch in der Presse bekannt gemacht. Dabei ist es wichtig darauf hin zu weisen, dass es um die Verwendung des Gebäudes nach Beendigung der schulischen

Nutzung geht. Durch Herrn Vermeulen ist bekannt, dass aufgrund eines Beschlusses der Bezirksregierung das Gebäude mit dem Ablauf des Schuljahres 2012/13, im Sommer 2013, nicht mehr als Schule dienen wird. Dementsprechend brachte er das Thema auf die Tagesordnung seiner letzten Kulturausschusssitzung als Dezernent des Kulturamtes im Januar 2012. Hier wurde die Verwaltung einstimmig damit beauftragt eine Vorlage zu erarbeiten, auf deren Grundlage das Gebäude Meißelstraße - vorbehaltlich des Ablaufs der schulischen Nutzung - dem Kunsthaus e.V. zugeteilt werden kann. Nun gilt es gemeinsam mit dem neuen Kulturdezernenten Herrn Ernst eine tragfähige Basis zu erarbeiten und das Kunsthaus in der Meißelstraße zu etablieren.

Dadurch, dass sich alle Entscheidungsträger im Konzept für ein Kunsthaus in der Meißelstraße zusammengefunden haben sind unsere bisherigen Bemühungen anerkannt worden. Mit dem Haus kann nun die Kunst gefördert und Künstler und Bürger wirkungsvoll zusammengebracht werden.

Alexander Voß
1. Vorsitzender Kunsthaus Mülheim e.V. im März 2012





Mülheimer Umweltmarkt 2011 – wir waren dabei

Am 3. September 2011 fand auf der Schlosstraße und dem Platz der ehemaligen Synagoge sowie im Park neben dem Kunstmuseum Mülheim der 21. Mülheimer Umweltmarkt statt. Neben Themen rund um den Natur- und Umweltschutz stand diesmal das Mülheimer Handwerk – mit neun Gewerken vor Ort vertreten – im Mittelpunkt des Marktes.

3. September 2011
Mülheimer Umweltmarkt

Als besonderes Highlight der Veranstaltung wurden die Mülheimer Initiative für Klimaschutz und die Firma Menerga – unser Sponsor der „Kunst- und Klimakisten“ – als „Ein Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet und für ihr Engagement von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ geehrt. Diese hochrangige Auszeichnung erhalten pro Jahr nur 365 besondere Initiativen, Kooperationen und Orte unseres Landes. Für 2011 gab es einige tausend Bewerber. Die Initiative gibt es seit 2008, sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Eingeladen von Menerga und der Klima-Initiative war erstmals auch der KunstHaus Mülheim e.V. mit einem Stand direkt neben unserem Museum vertreten. Zwischen den Biogärtnern und der Klima-Initiative zeigten wir eine improvisierte kleine Ausstellung mit Werken unserer Mitglieder. Es handelte sich meist um Auflagen-Grafiken oder Fotografien, die zu günstigen Preisen angeboten wurden. Zudem standen die anwesenden Vereins-Mitglieder für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Als Gast hatten wir den Kollegen Ludwig Matthes eingeladen, der mit seiner sonoren Stimme die Passanten auf unseren Stand aufmerksam machte.





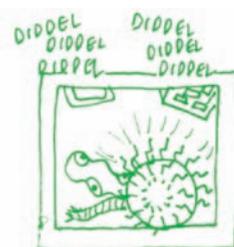


Seine Fotografien trafen, Seine Fotografien trafen, wie auch die anderen ausgestellten Kunstwerke, gleichermaßen auf das Interesse von Laien und Kunstinteressierten.



Bei strahlendem Sonnenschein entwickelte sich am frühen Vormittag ein stetiger Fluss von Besuchern. Diese nutzten auch die seltene Möglichkeit sich von „KunstHäusler“ Klaus Urbons mit seiner CopyCam entweder ganz realistisch oder als „tempografisches“ Kunstwerk in 16 Graustufen ablichten zu lassen. Die dabei spontan entstehenden, recht eigenwilligen Performances mit den Standbesuchern sorgten denn auch für Erstaunen und Aufsehen.

Klaus Urbons schafft „tempografisches“ Kunstwerk



IMMOBILIEN

Grundschule in Mülheim könnte bald zum Kunsthaus werden

08.09.2011 | 09:00 Uhr



Das lange Suchen hat ein Ende. Das geplante Kunsthaus soll in die Räume der Grundschule an der Meißelstraße einziehen.

Foto:

Nach jahrelangem Suchen eines geeigneten Kunsthauses, wurde nun die Grundschule an der Meißelstraße ins Auge gefasst. Aufgrund der geplanten Schulschließungen könnte der Umzug aus dem Schloss Styrum in die Schule schon bald Realität werden.

Kunst braucht Raum. Und ein Dach über dem Kopf. Seit 30 Jahren suchen Mülheimer Künstler schon nach Raum mit Dach. Viele Vorschläge scheiterten in den letzten Jahren meist aus zwei Gründen: Entweder waren die Räumlichkeiten zu klein – oder im privaten Besitz, also viel zu teuer.

Jetzt gibt es einen möglichen neuen Standort für den Verein „Kunsthaus Mülheim“: Die Grundschule an der Meißelstraße.

„Der Standort wäre optimal für die Ateliers der Künstler. Die Räume sind ebenerdig und das Gebäude ist einzugsfertig. Es wären keine Umbauarbeiten nötig“, sagt Frank Buchwald, Leiter des städtischen Immobilien-Service. Zurzeit wird in der Grundschule allerdings noch unterrichtet. Im Rahmen des Bildungsentwicklungsplans wird im Sommer 2012 über die Zukunft der Schulen in Styrum entschieden. Fest steht: Es kommt definitiv zu Schließungen. Das Gebäude an der Meißelstraße gehört zur Grundschule an Schlägelstraße, die wiederum eine Teildependance der Grundschule an der Augustastraße ist.

Der Bildungsentwicklungsplan sieht eine Konzentration der Grundschulen in Styrum auf die Standorte an der Augustastraße und der Zastrowstraße vor. Die Teilstandorte an der Meißel-, Schlägel-, und Fröbelstraße sollen aufgegeben werden. „Über Reihenfolge und Zeitpunkt entscheidet die Politik“, sagt Buchwald. Die Stadt würde den Künstlern das Gebäude kostenlos überlassen. Die müssten lediglich für die Betriebskosten aufkommen.

„Ein preiswertes Atelier ist für Künstler die Existenzgrundlage“

Alexander Voß träumt schon lange von einem Kunsthaus in Mülheim. Der Vorsitzende des Vereins hat sein Atelier in Duisburg Baerl, viele andere Mülheimer Künstler verteilen sich bis nach Düsseldorf oder Köln. Bisher gibt es in Mülheim nur im Schloss Styrum eine Möglichkeit zur Ausstellung. „Doch die Räume werden langsam zu klein“, beklagt Voß. Das Schulgebäude bietet Platz für zehn Ateliers.

Außer den acht Klassenräumen könnten der Dachboden und das Nebengebäude genutzt werden. So wäre genug Raum für die Kunst. Weiterer Vorteil: Die Mülheimer Künstler können sich besser vernetzen, ein Zentrum könne entstehen. „Das wäre gut für die Entwicklung des Stadtteils.“, meint Voß. Frank Buchwald sieht es ähnlich: „Hinterm Haus könnte ein kleines Café entstehen – oder ein Biergarten. Das wäre ein Anziehungspunkt im Stadtteil.“ Noch ist das Zukunftsmusik. Voß betont aber die Wichtigkeit des Kunsthauses: „Ein preiswertes Atelier ist für Künstler die Existenzgrundlage!“

Robin Kunte

DAS WAR KNAPP

Bilanz 2011

Kunsthaus Mülheim e. V.

Einnahmen – Ausgaben Geschäftsjahr 2011

Kontostand am 30.12.2010 106,58 EUR

Kontostand am 30.12.2011 6.650,17 EUR

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge

(Mitglieder & Fördermitglieder) 590,00 EUR

Spenden

(privat) 45,00 EUR

Spende Fa. Menerga 3.383,84 EUR

Spende Sparkasse Mülheim 5.000,00 EUR

9.018,84 EUR

Ausgaben:

Geschäftsbericht 2010 407,98 EUR

Gerichtskosten, Notar 80,33 EUR

Büromaterialien 69,90 EUR

Kontoführung 96,85 EUR

Versandmaterialien, Porto 253,04 EUR

Ausstellungsprojekt Kunst+Klima Kiste 1229,12 EUR

Ausstellungsprojekt Dominique Ghesquière 125,90 EUR

Webanbieter Fa. Strato AG 11,88 EUR

Fa. iBlu AG 10,80 EUR

Steuerbüro Tacke 189,45 EUR

2.475,25 EUR

B
L
I
T
Z
Z
Z

SPÖTZ
SPÖTZ
SPÖTZ

